

---

# Zinswende: Konsequenzen & Beratungsansätze für die Finanzplanung und Vermögensstrukturierung

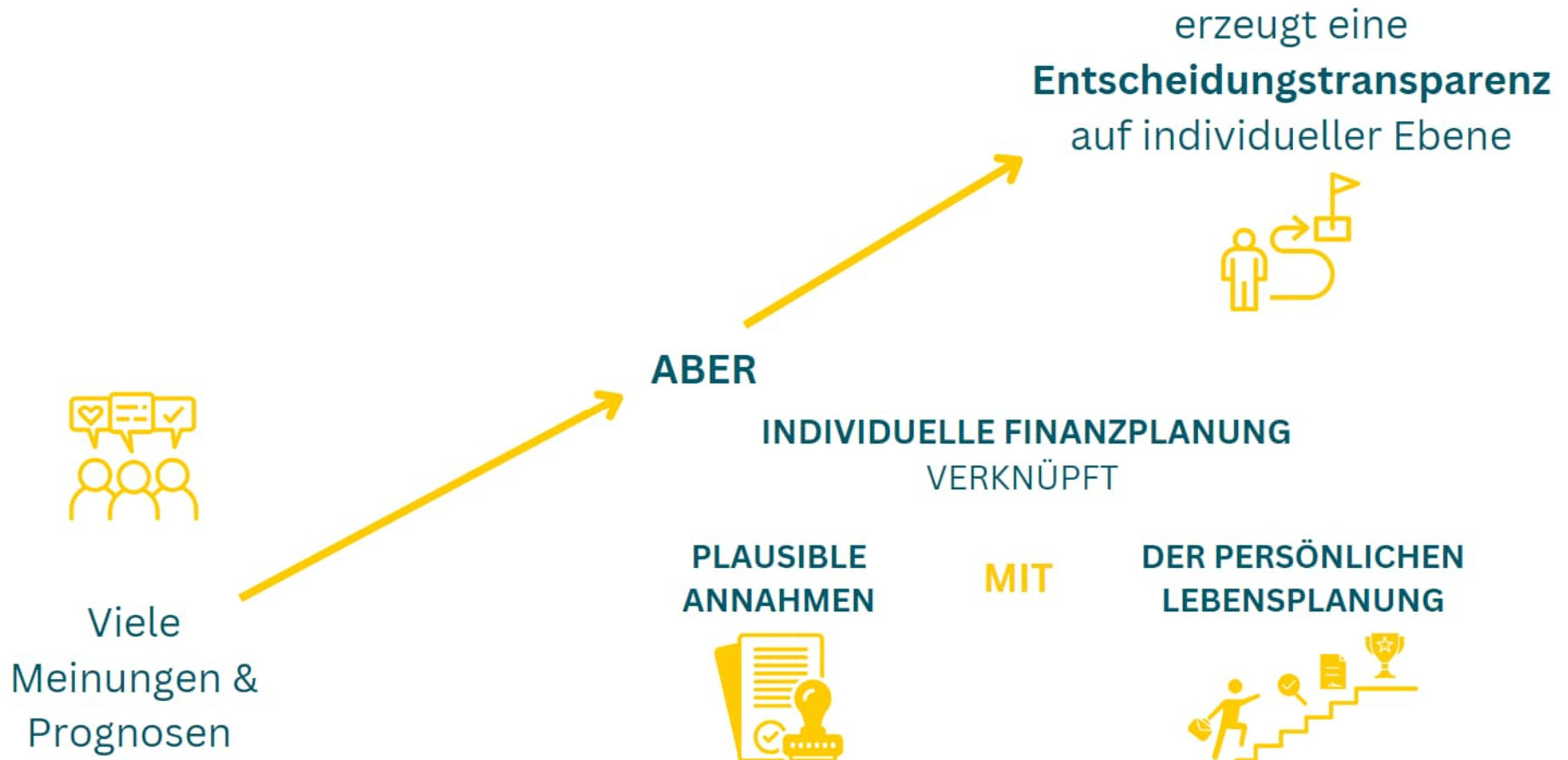
---

Christoph Leichtweiß  
YPOS Vermögensmanagement GmbH  
26. September 2023

# Heutige Agenda – Die Themen im Überblick

- Update: Vermögensplanung für Unternehmen und Unternehmer
- Eine Zinswende die ihren Namen verdient: Aktuelle Beratungsanlässe
- Vermögensübertragung im Familienbund: Abbildung in der Finanzplanung

# Steuerberater, Finanzplaner, Vergütung... Was zählt wirklich?

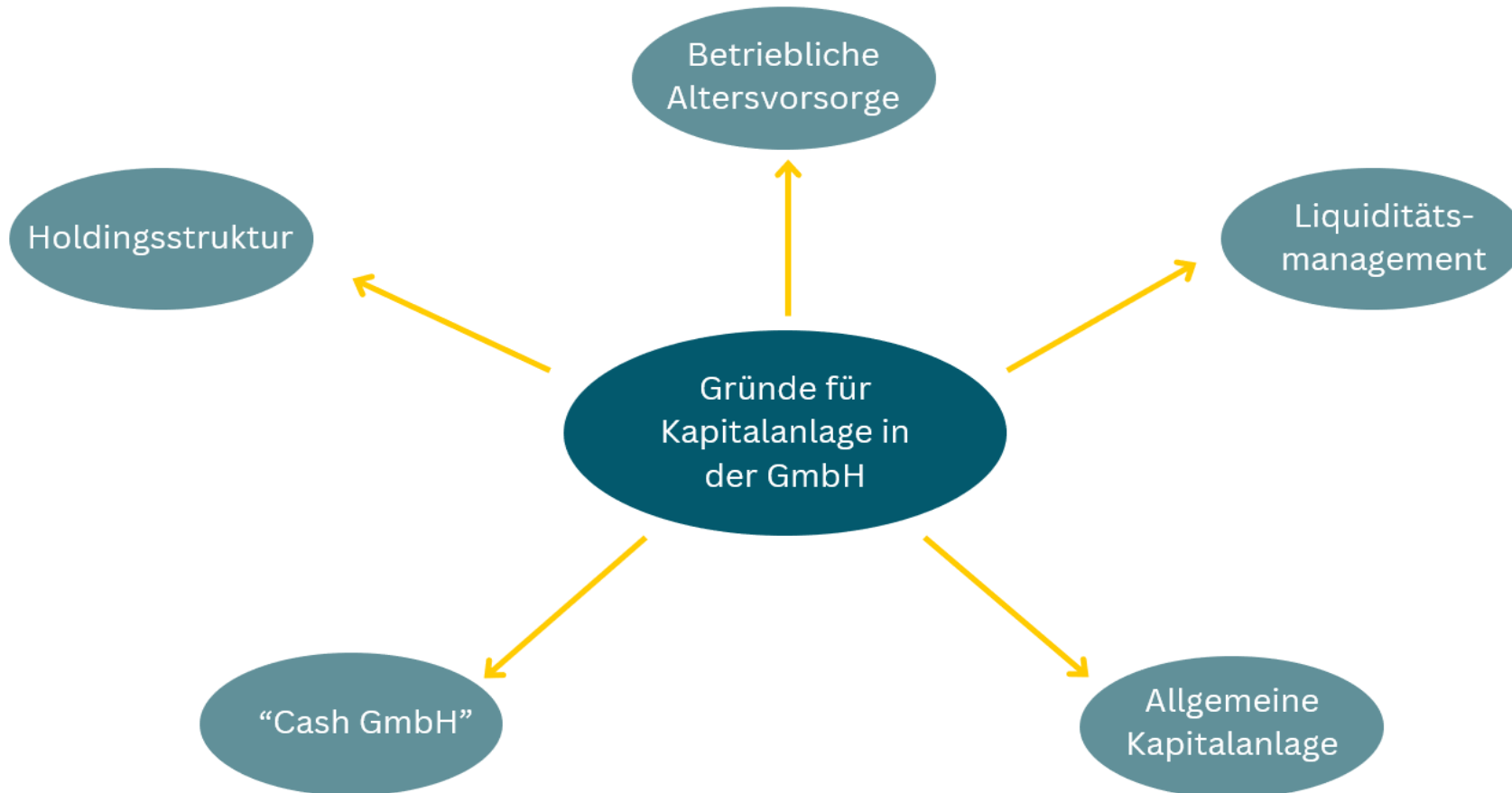




1

# Update: Vermögensplanung für Unternehmen und Unternehmer

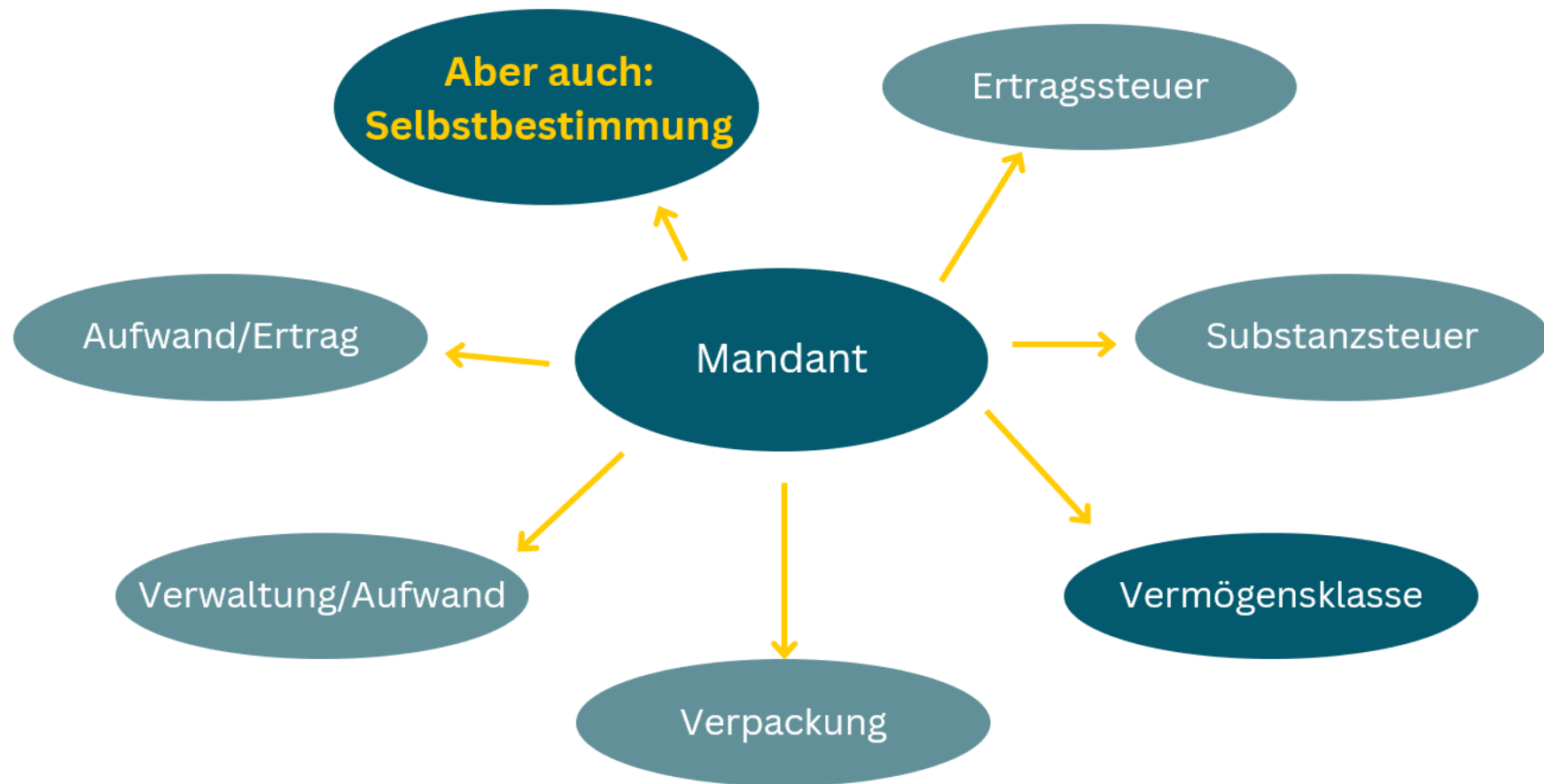
# Unterschiedliche Anlässe & Motive



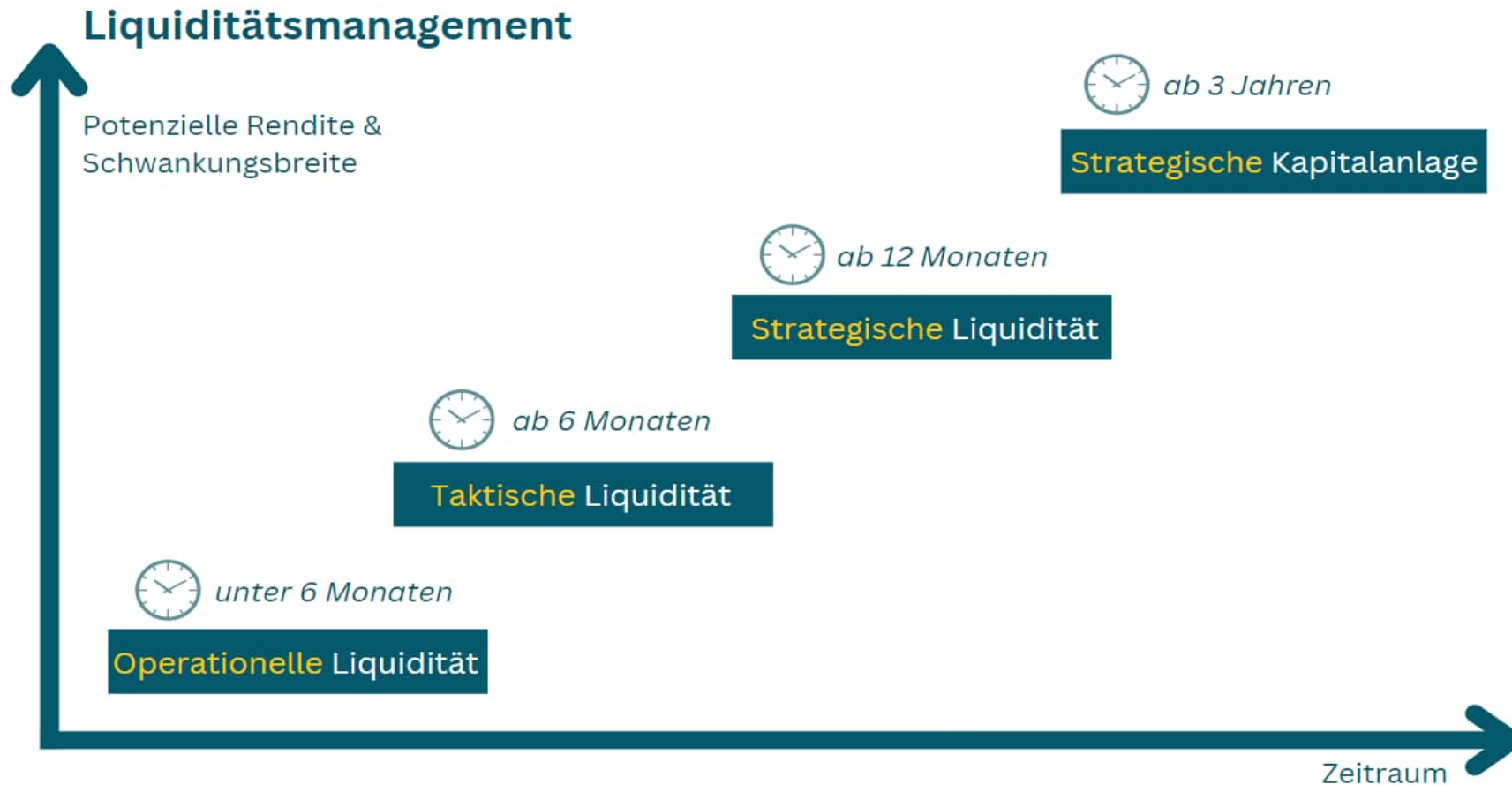
# Beachten Sie die Rollen und Anreizsysteme der Menschen



Einfach ist es nicht, weil es viel zu beachten gilt



# Begriffe und Zeiträume klar definieren



# Ab wann können wir Sie unterstützen?

## Schritt 1: Finanzplanung

1. Vermögensstatus



2. Liquiditätsplanung



## Schritt 2: Herleitung der Anlagestrategie

1. Ermittlung der finanziellen Risikobereitschaft

2. Ermittlung der objektiven Risikotragfähigkeit

3. Definition des Anlagehorizontes

4. Herleitung der langfristigen Ertrag- und Risikoerwartungen für verschiedene Vermögensklassen

5. Risikomessung und Schätzung

6. Zusammenführung Anlage- mit Anlegerebene

7. Investment Policy Statement



&



## Schritt 3: Umsetzungsfragen

1. Aktive Manager vs. Passive Indexfonds

2. Risikomanagement und taktische Eingriffe

3. Berücksichtigung steuerlicher Aspekte



# Das Cheat-Sheet für die Kapitalanlage in der GmbH

## Steuerliche Optimierung vs. Diversifikation

- “Schachtelprivileg” und Teilfreistellung

vs.

- Risikostreuung über Vermögensklassen

## Risikostreuung vs. Transaktionen

- Sukzessiver Aufbau zur Vermeidung von Timing-Risiko

vs.

- Transaktionsquote (Orderbelege mit Aufwand in der Buchhaltung)

## Ganzheitliche Vermögensstrukturierung

Welche Vermögensklassen sollen in der Firma und welche sollen privat gekauft werden?

## Aufbau Haftungsmasse vs. Thesaurierungsvorteil “Wohlstandseffekt”

- Haftungsmasse steigt mit Kapitalansammlung im Betriebsvermögen
- Aber: Risiko kommt eher aus operativer Tätigkeit



2

Eine Zinswende die ihren  
Namen verdient:  
Aktuelle Beratungsanlässe

# Welche Beratungsansätze ergeben sich aus der Zinswende?

- Zinsen & ihre Konsequenzen
- Eine inverse Zinsstrukturkurve sollte nicht denkfaul machen
- „Alte Bekannte“ rücken wieder in den Vordergrund -> Thema „Zins-Leiter-Strategie“
- Aktien sind nicht mehr alternativlos
- Auswirkungen auf die Rentabilität von Immobilien
- Fallstricke bei Immobilien und Private Equity
- Vermögensbilanzen: Mit welchen Wertansätzen ist zu kalkulieren?
- Vorabpauschale nagt wieder an den Erträgen vieler Anleger

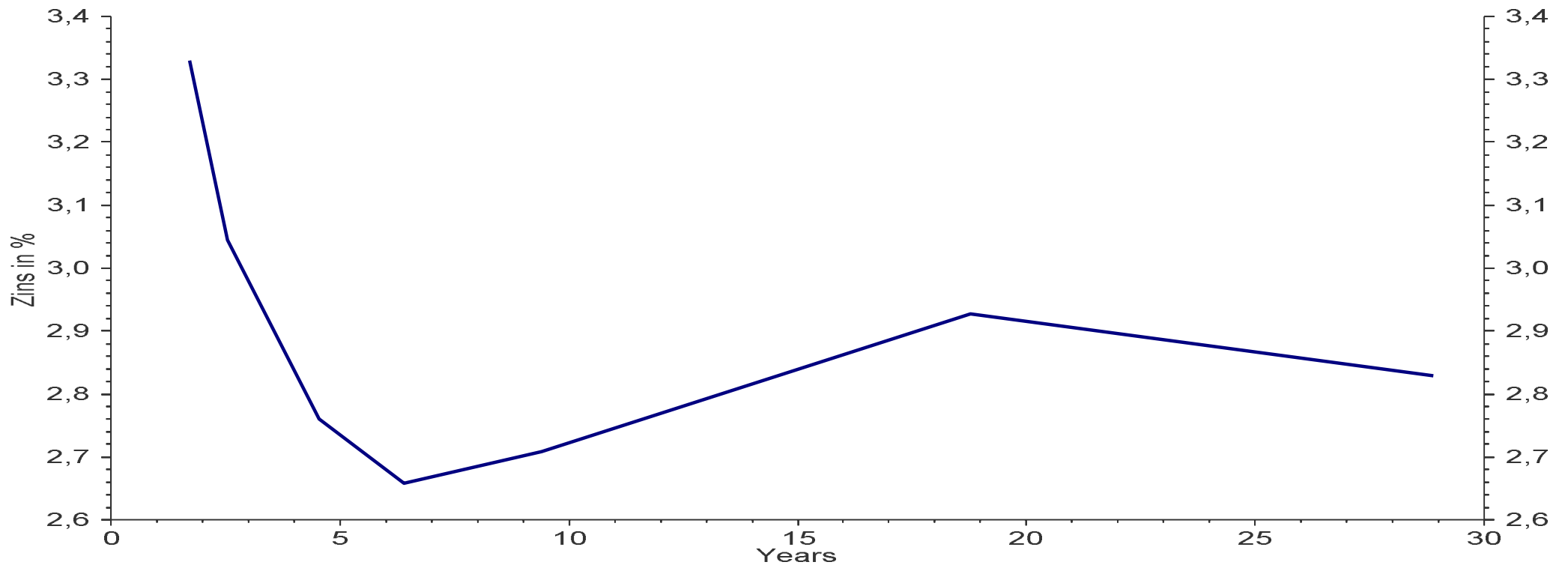
# Zinsen und Konsequenzen

- Der Zins hat eine wichtige Lenkungsfunktion in der Volkswirtschaft. Ist er zu niedrig, dann kommt es zu Fehlallokationen von Kapital.



# Die inverse Zinsstrukturkurve sollte nicht denkfaul machen

**Deutsche Staatsanleihen**  
Zinsstrukturkurve

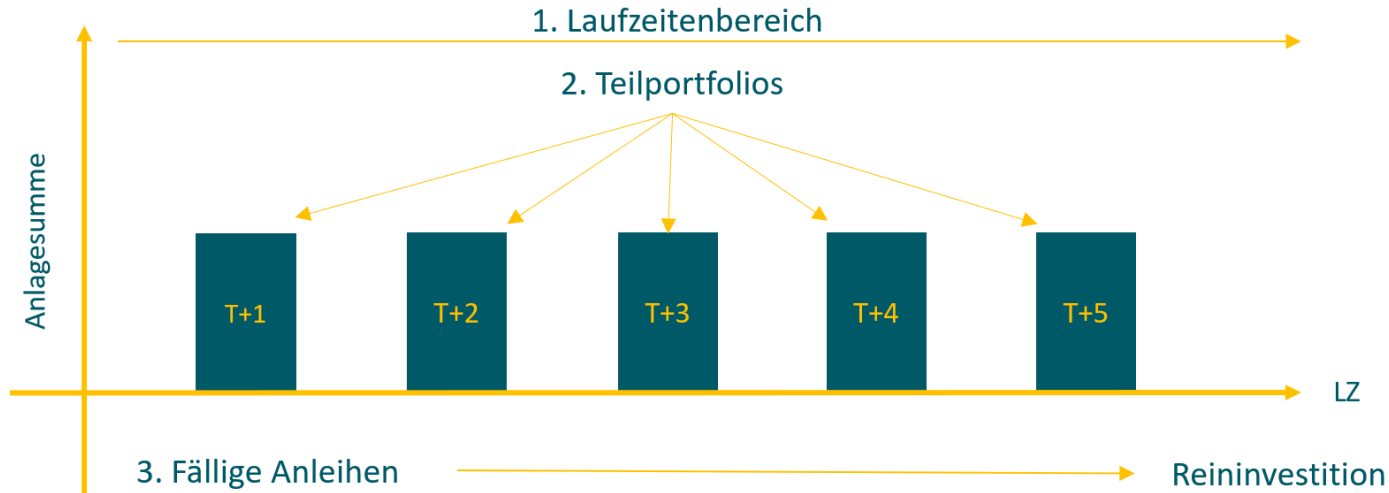


Quelle: LSEG Datastream / YPOS

# Die aktuelle Situation bringt „alte Bekannte“ ins Spiel

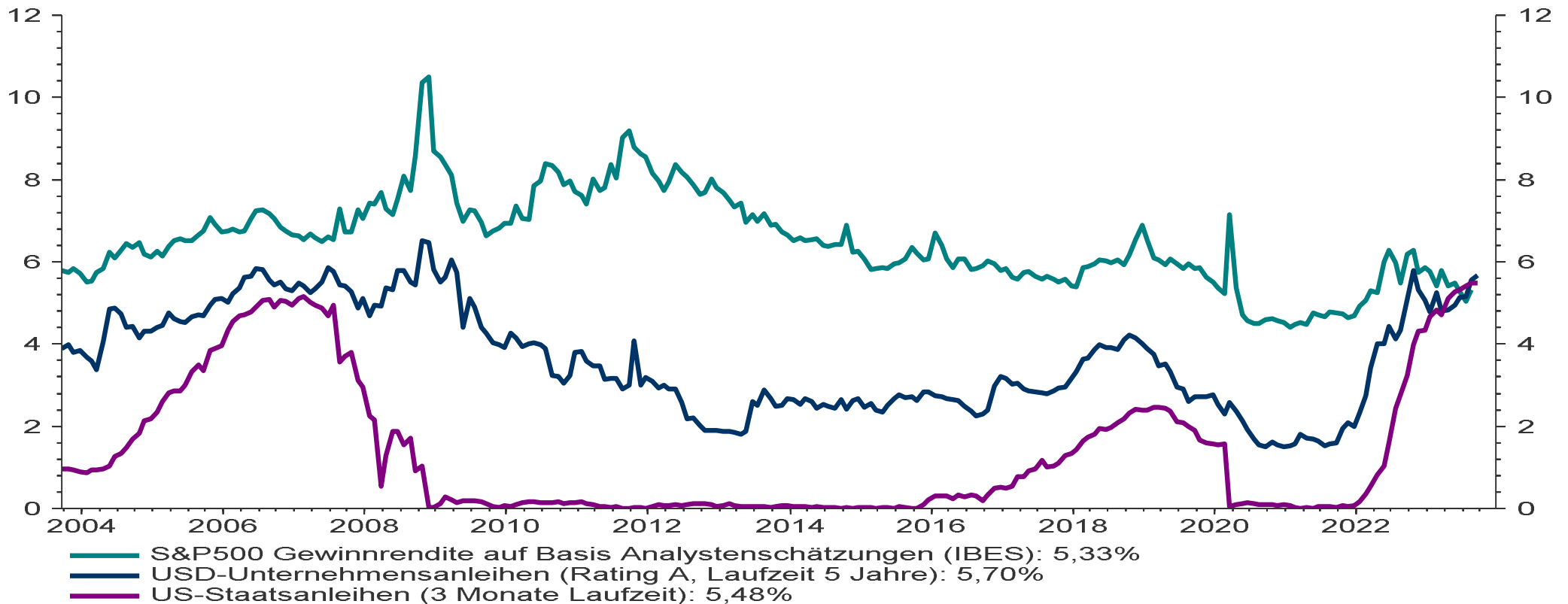
## Die „Zins-Leiter Strategie“ und ihr Vorgehen

1. Es wird ein Laufzeitenbereich definiert
2. Die Anlagesummen werden auf Teilportfolios aufgeteilt
3. Die im vordersten Teilportfolio getilgten Anleihen / Fonds werden dann am Ende der Leiterstruktur in Anleihen / Fonds mit passender Endfälligkeit reinvestiert



# Opportunitätskosten und Konsequenzen für die SAA!

## Opportunitätskosten für Aktieninvestments steigen Gewinnrendite vs. Zinsen

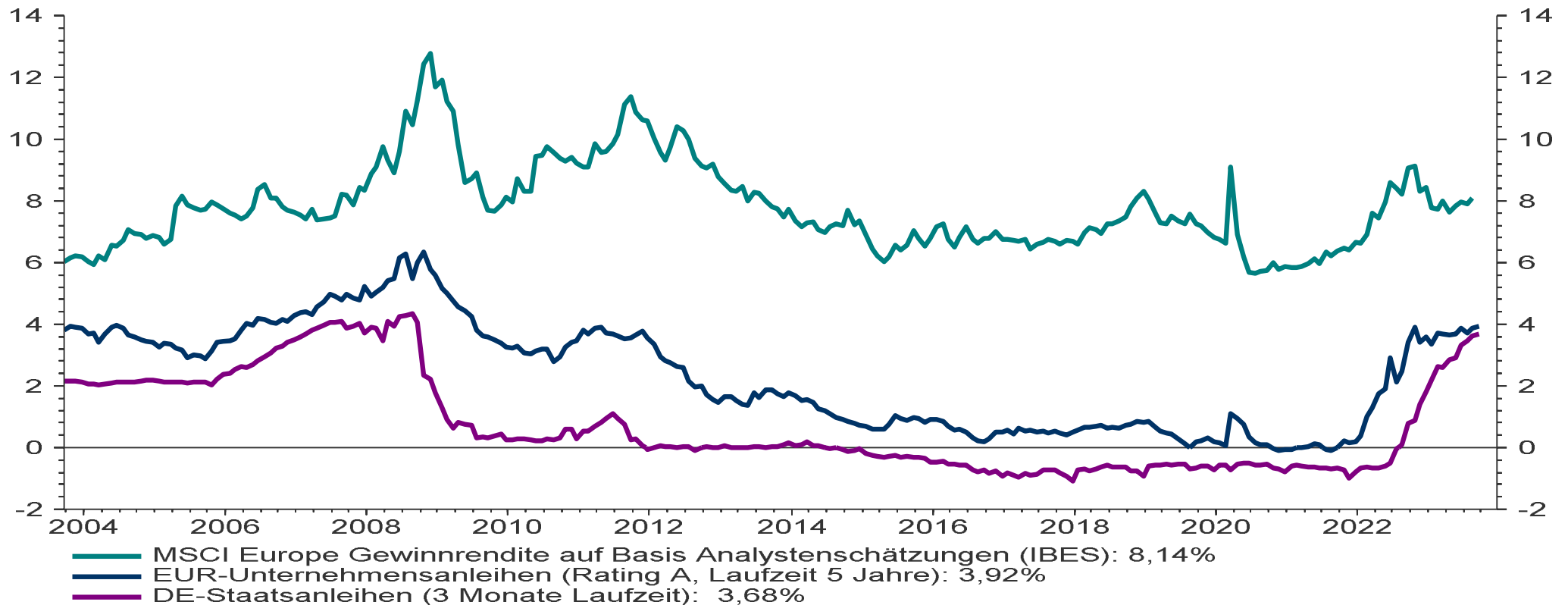


Quelle: LSEG Datastream / YPOS

# Aber die Details sind wichtig...

## Opportunitätskosten für Aktieninvestments steigen

Gewinnrendite vs. Zinsen



Quelle: LSEG Datastream / YPOS

# Ohne Aktien geht es trotzdem nicht

NACH DEM ZINSSCHOCK SIND ERTRÄGE WIEDER PLANBARER

VOR DEM ZINSSCHOCK		ZIEL	NACH DEM ZINSSCHOCK
RENTEN	$60\% \sim 1\% = 0,6\%$	3%	{ N U R R E N T E N
AKTIEN	$40\% \sim 6\% = 2,4\%$		

ABER Die Inflation ist nun höher



DAHER Diversifizierung ist immer sinnvoll



Daher auch Aktien in der Anlagestrategie berücksichtigen

# Die Vorabpauschale nagt wieder an den Erträgen

- Aufgrund des bislang negativen Basiszinssatzes fiel keine Vorabpauschale für Anleger an, wodurch die thesaurierende Tranche eines Fonds steuerlich interessanter als die ausschüttende Variante war
- Der Basiszins ist nun wieder deutlich positiv und die Vorabpauschale kostet Liquidität

# Auswirkungen auf Anlageimmobilien

- Die Preise sind unter Druck und Zinskosten sind dramatisch gestiegen. Ergänzend belasten politische Interventionen und erzwungene Investitionen den wirtschaftlichen Ausblick
  - Die zentrale Frage, die sich stellt: Wirkt der Fremdkapitalhebel (sog. Leverage Effect) noch positiv auf die Eigenkapitalrendite?
- ➔ Die gestiegenen Fremdkapitalkosten und energetische Investitionen erfordern eine neue Liquiditätsplanung und Rentabilitätsberechnung!

# Fallstricke bei Immobilien und Private Equity

- Aufgrund dem zeitverzögerten Reporting von Private Equity Fonds (quartalsweise Bewertung) sind sie mit größerer Unsicherheit behaftet, wodurch sich ein verzerrtes Ergebnis der illiquiden Vermögenswerte ergibt.
- Die aus der Vermögenshöhe abgeleiteten Kennzahlen sind nicht korrekt. Gleiches gilt für die daraus errechnete prozentuale Gewichtung der Vermögensklassen, den Verschuldungsgrad und viele weiteren Kennzahlen.
- Ebenso liegt bei Immobilien typischerweise kein aktueller Marktwert vor
  - Was nun?
  - Werte aus Reportings abschreiben & die Preise auf Immoscout24 verwenden?
  - Reflektion der Entwicklungen und Sicherheitsabschläge diskutieren!

# Mit welchen Wertansätzen ist zu kalkulieren?

Eine sehr wichtige Differenzierung:

- Vermögenswerte mit regelmäßiger Preisstellung an öffentlichen Märkten vs. illiquide Vermögensklassen und Gutachterpreise
- Diversifizierte Investments in liquiden Märkten vs. Fokussierte Investments in Privatmärkten
- Sonderthema Deutschland: Offene Immobilienfonds



# 3

Vermögensübertragung  
im Familienverbund:  
Gelten die alten Ideen  
noch?

# Mandantensicht und Anregung



So geht es aus Mandantensicht

1

Was möchte **ich** erreichen?



2

Was möchten wir in der **Familie** erreichen?



3

Habe ich einen **neutralen** und **fachlich fundierten** Überblick über die Instrumente?



4

**Simulation** der **Auswirkungen** in der Finanzplanung **bevor die Umsetzung** erfolgt?



# Familiengesellschaft / Familienpool

## Definition:

- Eine Familiengesellschaft ist eine gesellschaftsrechtliche Zusammenfassung des Vermögens einer Familie unter Beteiligung mehrerer oder aller Familienmitglieder.



## Motivation:

- Schrittweise Heranführung der Junioren an die Verwaltung und den Umgang mit den Vermögenswerten und Unternehmen
- Geplante Übertragung des Vermögens auf die nächsten Generationen
- Zusammenhalt des Familienvermögens, Schutz vor Zersplitterung
- Schenkung- und Erbschaftsteuerersparnis
- Einkommensteuerersparnis (Familiensplitting)



Den **Vorteilen** stehen eine Vielzahl von **Faktoren & Wechselwirkungen** gegenüber



Diese sollten vom Berater erkannt, thematisiert & in einem fachkundigen Netzwerk verschiedener **Experten** koordiniert werden



# Schematische Darstellung



# Vermögensübertragung: Ganz neue Diskussionspunkte

- Bei Kapitalanlageimmobilien (und anderen Vermögenswerten) wird in der Regel immer ein Wertzuwachs und damit verbundene Gewinne in der Zukunft unterstellt
- Ob diese Annahme bei gefallenem Vervielfältigern und energiepolitischer Einflussnahmen weiterhin bestehen bleiben kann, sollte innerhalb einer Finanzplanung näher beleuchtet werden.
- Lesehinweis... McKinsey: „Global balance sheet 2022: Enter volatility “

# Bei Fragen kontaktieren Sie uns gerne!

YPOS Vermögensmanagement GmbH  
Kasinostraße 5  
64293 Darmstadt  
Tel.: 06151 / 159400  
Email: [info@ypos-vm.de](mailto:info@ypos-vm.de)



[www.ypos-vm.de](http://www.ypos-vm.de)



Your Point of Strategy

Newsletter schon abonniert?  
Nein?

QR-Code scannen und  
informiert bleiben!

